Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Mettmann

Kreismitgliederversammlung am 09.06.2016

Beginn der Kreismitgliederversammlung: 19:30 Uhr, Ende 21:40 Uhr
Ort: Alt-Erkrath, Bahnstraße 2-4, Kaiserhof, 40699 Erkrath
Sitzungsleitung: Andreas Kanschat, Ophelia Nick

Tagesordnung:
1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht aus den Gremien
3. Kassenprüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes
4. Evtl. Verlegung der Geschäftsstelle nach Hilden - Beschluss mögl. ant. Umbaukosten bis 6000 €
5. Wahl der LDK-Delegierten (bes. Wahlvorschriften wg. Listenaufstellungen für Landtags- und Bundestagswahl 2017)
6. Baumschutzsatzungen: Wie ist die Lage in den einzelnen Kreisstädten?
7. Verschiedenes

1. Begrüßung und Formalia

Ophelia Nick und Andreas Kanschat begrüßen die Mitglieder und eröffnen die Sitzung.
Alle Mitglieder haben die Einladung zur KMV form- und fristgerecht erhalten.
Abstimmung über das Protokoll der letzten KMV am 07.04.2016.
Das Protokoll der letzten KMV wird einstimmig angenommen.

Änderungen der Tagesordnung:

Andreas Kanschat beantragt, die Berichte aus den Gremien zwischen den Delegiertenwahlen zur LDK durchzuführen. Die Versammlung folgt diesem Vorschlag mit einstimmigem Beschluss.

Alfons Kuhles beantragt, die Votenvergabe im Bezirksrat (17.06.) für die Listenvergaben für die Landtagswahl 2017 und die Bundestagswahl 2017 als Tagesordnungspunkt aufzunehmen. Die Versammlung nimmt das Thema in den Tagesordnungspunkt 5 „Wahl der LDK-Delegierten“ auf.

2. Bericht aus den Gremien

Bernhard Ibold berichtet aus der Kreistagsfraktion. Auf Initiative der Grünen beschloss der Kreistag eine Resolution gegen den Weiterbetrieb der beiden belgischen Atomkraftwerke Tihange und Doule. Die Entfernung des Atomkraftwerks Tihange zur Kreisstadt Mettmann beträgt nur 145 km, ein atomarer Störfall oder gar GAU hätte somit erhebliche Folgen für alle Städte im Kreisgebiet. Nach einigen Abstimmungsvorgängen mit allen im Kreistag vertretenen Fraktionen und Gruppen, die bis hin zu den Feinheiten des Resolutionstextes reichten, beschloss der Kreistag einstimmig den Resolutionstext, ein Erfolg für die Grüne Politik im Kreistag. Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen mit der Liga der Wohlfahrtsverbände im Kreis Mettmann statt (2x jährlich); das nächste Treffen mit der Liga der Wohlfahrtsverbände findet noch vor den Sommerferien statt.

Martina Köster-Flashar berichtet ergänzend über die Initiative zur Rettung des Ittertales, die den Raum zwischen Wupper und Rhein bis Düsseldorf als Naturraum und Frischluftschneise langfristig erhalten will und sich gegen die Ermöglichung von Bebauungsprojekten im Regionalplan wendet

(Ausweisung von Gewerbegebieten, große Halle im Bereich Solingen), die massive Eingriffe in die Natur und den Wasserhaushalt des gesamten Gebietes darstellen und diesen wertvollen Naturraum unwiederbringlich zerstören würden, und dagegen, eine mögliche Bebauung im Regionalplan vorzusehen. Es hat sich eine breite Initiative zur Erhaltung des Ittertals zusammengefunden. Diese wird mit einer Aktion am 03. September 2016 eine breite Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam machen. Geplant wird ein Staffellauf, bei dem sich Verbände, Grüne, Bürger beteiligen können. Ein vorbereitendes Treffen von Kreistagsfraktion und Grünen, Verbänden aus den benachbarten Städten findet am 16. 06. um 18 Uhr im Kreishaus Mettmann statt.

Ophelia Nick lädt alle Mitglieder zur Bergischen Energietour am Samstag, den 18.06.2016 ein. Die Tour beginnt um 9:30 Uhr in Remscheid Lennep (Bahnhof). Von dort führt die Bustour zum Rheinisch-Bergischen Kreis (aqualon, große Dhünn-Talsperre), nach Leverkusen (Naturgut Ophoven, ca. 12 Uhr), weiter nach Solingen (Bürger Energie Solingen eG ca. 13.30 Uhr), Wuppertal (Klimaneutraler Arrenberg, Villa Media, ca. 15 Uhr), Kreis Mettmann, KDM Ratingen, Ende ca. 18 Uhr.

3. Kassenprüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes

Beate Barabasch und Heike Linnert haben sich mit Kreiskassierer Jörn Leunert und Geschäftsführer Dirk Kapell getroffen und haben die Kasse des KV geprüft. Die Kassenprüferinnen haben festgestellt, dass die Kasse von Kassierer Jörn Leunert und Geschäftsführer Dirk Kapell sehr ordentlich geführt worden ist.

Beate merkt zu den Reisekosten an, dass die Delegierten zu LDKen und BDKen auf Spenden achten sollten, Verzichtsspenden machen sollten, z.B. die Verpflegungspauschale, bei Anreise mit dem Auto z.B. die Benzinkosten spenden sollten. Sodann beantragt Beate die Entlastung des KV-Vorstands.

Ophelia Nick erläutert ergänzend die konservative Kassenführung des Kreisverbands. Dirk Kapell erläutert die Festgeldkontenbestände: Im Jahr 2016 baut der Kreisverband Mettmann Kapital auf, bildet bis Ende 2016 Rücklagen von circa € 70000. Im Wahljahr 2017 werden jedoch die Geldbestände mit dem LTW- und BTW-Wahlkampf wieder deutlich reduziert.

Abstimmung über die Entlastung des Vorstands: Keine Gegenstimme, bei einer Enthaltung wird die Entlastung des KV-Vorstandes einstimmig beschlossen.

4. Evtl. Verlegung der Geschäftsstelle nach Hilden - Beschluss mögliche anteilige Umbaukosten bis 6000 €

Ophelia Nick erläutert die Situation der bisherigen Kreisgeschäftsstelle Mettmann, die zugleich die Geschäftsstelle des OV Mettmann ist. Bedingt durch Umzug des OV Hilden in eine neue OV-Geschäftsstelle, die baulich und energetisch Vorteile bietet, ist für den Kreisverband eine neue Situation entstanden. Der OV Hilden zieht bereits zum 01. August in die neue Geschäftsstelle in Hilden um.

Als weitere Vorteile für Hilden nennen die Vorstandssprecher die Besetzung der Hildener Geschäftsstelle durch OV-Geschäftsführerin Martina Köster-Flashar, die an 3 Tagen pro Woche anwesend ist, und die räumliche Nähe auch für KV-Geschäftsführer Dirk Kapell, der im Fall eines Umzugs der Kreisgeschäftsstelle nach Hilden kürzere Anfahrtswege und -kosten hätte, eine Schaufenster-

front, Sichtbarkeit von der Straße. Darüber hinaus bestünde der Vorteil, dass aufgrund der größeren Räumlichkeiten für Veranstaltungen des Kreisverbandes (KDKs, Veranstaltungen des KV Mettmann) nicht extra Miete bezahlt werden müsste. Als Nachteile nennen sie: Bedauern über Weggang aus Mettmann, anteilige Kosten für Umbau der Räumlichkeiten in der Geschäftsstelle in Hilden bis ca. 6000 €.

Aussprache hierzu: Vorschlag einer möglichen Mehrfachnutzung, politische Veranstaltungen, Kreistagsfraktionsklausur etc. um Kosten zu sparen. Kritische Anmerkungen: Plan der Räumlichkeiten in Hilden fehlt, das macht die Entscheidung schwierig. Auch ist es ist nicht zwingend, dass die Kreisgeschäftsstelle im Kreis Mettmann unbedingt in der Stadt Mettmann sein. Aus dem OV Mettmann wird hingegen argumentiert, dass eine Kreisgeschäftsstelle sehr wohl in die Kreisstadt, also nach Mettmann gehört.

Der OV Mettmann stellt heraus, dass alternative Räumlichkeiten, die repräsentativ sind, von der Straße gut sichtbar sind, die Ladenlokale sind, und die an zentralen Punkten in Mettmann gelegen sind, verfügbar sind, z.B. am Blotschenmarkt, am Kö-Center, direkt am Mettmanner Rathaus bzw. Bürgerbüro. Eine Liste mit Räumlichkeiten und Mietpreisen liegt vor, der OV Mettmann regt dazu an, diese Räumlichkeiten anzuschauen und bei der Wahl der neuen Geschäftsstelle zu berücksichtigen.

Der OV Hilden erläutert die Lage der neuen Geschäftsstelle in Hilden, die nicht ganz im Zentrum von Hilden liegt, aber mit ÖPNV gut erreichbar ist, und die Räumlichkeiten selbst, 60 qm vorne, 35 qm hinten, die gut aufgeteilt sind.

Zum Abschluss der Diskussion schlägt Andreas Kanschat vor, über die Freistellung der Umbaukosten bis € 6000 abzustimmen. Der KV-Vorstand kümmert sich und trifft mit Vertrauen der Versammlung Entscheidung über die Wahl der neuen Kreisgeschäftsstelle. Die Versammlung stimmt Andreas‘ Vorschlag einstimmig mit einer Enthaltung zu. Auf Anregung aus der Versammlung schlägt Andreas ergänzend vor, darüber abzustimmen, dass der Vorstand die Entscheidung über die Geschäftsstelle trifft. Die Versammlung stimmt einstimmig mit einer Enthaltung zu.

5. Wahl der LDK-Delegierten (bes. Wahlvorschriften wg. Listenaufstellungen für Landtags- und Bundestagswahl 2017)

Dirk Kapell schlägt Andreas Kanschat als Wahlleiter vor. Versammlung stimmt einstimmig zu.

Wahlleiter Andreas liest die Regularien vor.

Alexandra v. d. Heiden und Bernhard Ibold sind als Wahlhelfer tätig.

Wahl der ordentlichen Delegierten zur LDK

Kandidatinnen Frauenplätze: Ina Besche-Krastl, Sandra Ernst, Beate Barabasch. Die Kandidatinnen stellen sich kurz vor.

Je 33 Stimmen von 38 Wahlberechtigten für alle drei Kandidatinnen, alle 3 Kandidatinnen haben das Quorum erreicht und sind somit als ordentliche Delegierte zur LDK gewählt; alle 3 nehmen ihre Wahl an.

Kandidaten Offene Plätze: Dirk Kapell, Nils Lessing, Salvatore Di Gangi, René Halusiak

Die Kandidaten stellen sich kurz vor.

Ergebnis: Dirk Kapell 34 Stimmen, Nils Lessing 30 Stimmen, Salvatore Di Gangi 21 Stimmen, René Halusiak 15 Stimmen.

Die ersten 3 Kandidaten haben somit das Quorum erreicht und sind somit als ordentliche Delegierte zur LDK gewählt.

Wahl der Ersatzdelegierten zur LDK

Kandidat/Innen:1 Ophelia Nick, 2 Martina Köster-Flashar, 3 Tina Guenther, 4 Sylvia Halusiak, 6 Alfons Kuhles, 7 René Halusiak. 8 Jörn Lutat, 9 Benedikt Wildenhein, 10 Abdul Ghafoor

Jeder Wahlberechtigte hat 9 Stimmen entsprechend der Anzahl der Kandidat/Innen.

37 Stimmen wurden abgegeben, davon 35 gültige Stimmzettel, 2 ungültige Stimmzettel.

Ergebnis: 1 Ophelia Nick 31 Stimmen, 2 Martina Köster-Flashar 31 Stimmen, 3 Tina Guenther 21 Stimmen, 4 Sylvia Halusiak 24 Stimmen, 6 Alfons Kuhles 26 Stimmen, René Halusiak 29 Stimmen, Jörn Lutat 28 Stimmen, Benedikt Wildenhein 30 Stimmen, Abdul Ghafoor 26 Stimmen

Alle Kandidatinnen und Kandidaten haben Quorum erreicht und sind somit als Ersatzdelegierte zur LDK gewählt; alle nehmen ihre Wahl an.

Zusätzlicher Punkt: Votenvergabe im Bezirksrat Niederrhein-Wupper. Der Bezirksrat reicht von Kleve im Westen bis Wuppertal und Remscheid weiter östlich mit dem KV Düsseldorf als größtem Kreisverband, und vergibt die Voten für Listenplätze für Landtags- und Bundestagswahl 2017; die wirken sich maßgeblich auf die Chancen der BewerberInnen aus, da die Bezirksräte mittlerweile als Organ in der Satzung des Grünen Landesverbandes verankert sind und um Listen-Platzierungen ihrer Kandidaten verhandeln [Bezirksrat am Freitag, den 17. Juni 2016 von 17:30 bis 22:00 Uhr, Fabrik Heeder, Virchowstr. 130, Krefeld.] Der Bezirksrat vergibt 4 Voten für Frauenplätze, 4 Voten für offene Plätze für die Landtagswahl 2017, je 2 Voten für die Liste zur Bundestagswahl 2017. LTW-Spitzenkandidatin Sylvia Löhrmann ist Mitglied in unserem Bezirksrat Niederrhein-Wupper.

Zur Begründung des Tagsesordnungspunkts der Votenvergabe im Bezirksrat sagt Alfons, dass basisdemokratisch der Kreisverband über die über die nächsthöhere Politikebene (Bezirksrat) entscheiden sollte. Daraufhin wird aus der Versammlung gefragt, wer für ein Votum für einen Listenplatz kandidiert. Als BewerberInnen um ein Votum für einen Listenplatz für die Landtagswahl werden genannt: Martina Köster-Flashar, Jutta Velte, Birgitt Höhn, Monika Düker, Sylvia Löhrmann, Martina Maaßen, Martin Sebastian Abel, Hans-Josef Dederichs, Niklas Graf, Stefan Engstfeld, Oliver Keymis, Hans-Christian Markert. Als BewerberInnen um ein Votum im Bezirksrat für einen Listenplatz für die Bundestagswahl werden genannt: Ophelia Nick, Ulle Schauws, Bruno Jöbkes, Stefan Meiners, Christoph Stolzenberg, Patrick Voss. Die Versammlung diskutiert über KandidatInnen. Es wird vorgeschlagen, bei der Votenvergabe zu berücksichtigen, wer unter den KandidatInnen Grüne Kernthemen wie Ökologie, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vertritt und in diesen Grünen Kernbereichen etwas bewegt. Weiter wird vorgeschlagen, ein Stimmungsbild über KandidatInnen mittels einer Doodle-Liste zu erstellen. Dirk erstellt ein Doodle und versendet dies

an die OVen und die Mitglieder.

6. Baumschutzssatzungen: Wie ist die Lage in den kreisangehörigen Städten?

Zur Einführung erläutert Ophelia Nick, dass in einigen kreisangehörigen Städten Baumschutzsatzungen abgeschafft werden. Wülfrath, Monheim, Hilden, haben noch eine Baumschutzsatzung, der NABU macht darauf aufmerksam, dass die Biodiversität in den Städten deutlich sinkt wg. Baumfällungen, Versiegelung, Steingärten etc.. Hecken, Bäume etc. sind wichtig für Biodiversität im städtischen Raum.

Input Peter Knitsch: Kommunen können sich Baumschutzsatzung geben, damit Bäume auch auf Privatgrundstücken nicht einfach so geschlagen werden dürfen. Baumschutzsatzungen sind ein umstrittenes Instrument, viele Städte schaffen sie ab. Wenn eine Baumschutzsatzung existiert, kann man nicht Bäume einfach so fällen, das verärgert manche, die gerade einen Baum fällen wollen. Ministeriumsentwurf beinhaltet Option für Kommunen, ob sie sich eine neue Baumschutzsatzung geben oder nicht; es gibt keine Verpflichtung für die Kommunen, sich eine entsprechende Baumschutzsatzung zu geben.

Andreas Kanschat berichtet aus Velbert; dort wurde die Baumschutzsatzung abgeschafft, und es gibt kaum Aussicht, eine neue Baumschutzsatzung durchzusetzen. Ratingen hat seine Baumschutzsatzung ebenfalls abgeschafft. Martina Köster-Flashar berichtet aus Hilden, dort gibt es eine Baumschutzsatzung; zugleich regt Martina alternative Regelungen für mehr städtisches Grün an. In Langenfeld ist Baumschutzsatzung seit Ende 1990er Jahren nicht durchsetzbar. Für Monheim berichtet Erhard Weber, dass Monheims Baumschutzsatzung damals von einer CDU-Mehrheit beschlossen wurde und sehr konsequent umgesetzt wird. Nils Lessing berichtet für Mettmann, es gibt eine Baumschutzsatzung; früher wurde jeder Baum politisch verhandelt, heute ist dies weitgehend der Verwaltung übertragen worden. Trotz der Baumschutzsatzung werden in Mettmann viele Bäume sehr rasch gefällt.

7. Verschiedenes

Kurze Vorstellung von Birgitt Höhn, aus dem Vorstand des Bezirksrats Niederrhein-Wupper, Ankündigung nächste Bezirksratssitzung am 17.06., Votenvergabe für Listenaufstellungen für Landtags- und Bundestagswahl 2017, Schulungen für Kandidat*Innen, „Wesselmänner“ (Großplakate) zum halben Preis.

Jochen Petschmann macht auf den Bürgerprotest gegen die Kapazitätserweiterung des Düsseldorfer Flughafens auf 60 Starts und Landungen pro Stunde aufmerksam, der die Lärmbelastung erheblich steigen lässt, besonders für die Bewohner der Stadtteile Hösel, Lintorf, Tiefenbroich und Breitscheid und bittet um Unterstützung im Protest gegen die geplante Kapazitätserweiterung des Düsseldorfer Flughafens. Mehr Informationen und Textbausteine für Protestschreiben sind auf der Homepage der Ratinger Grünen abrufbar.

Mettmann, den 10.06.2016,
Tina Guenther